Dr. h. c. P. Notker Curti

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1004696

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER VOLKSKUNDE

KORRESPONDENZBLATT
DER SCHWEIZ. GESELLSCHAFT FÜR VOLKSKUNDE

Erscheint 6 mal jährlich

34. Jahrgang | Heft 6 | Basel 1944

Dr. h. c. P. Notker Curti.

Indem die Universität Freiburg P. Notker Curti zum Ehrendoktor ernannte, hat sie einen Gelehrten, Erzieher und Menschen ausgezeichnet, der sich durch Forschung und Lehre hohe Achtung und Verehrung weit umher erworben hat. Gross sind namentlich seine Verdienste um die Volkskunde. Arbeiten von ihm sind unsern Lesern oftmals begegnet; alle, auch die kleinste, sind ausgezeichnet durch reiche, auf unmittelbarer Anschauung beruhende Sachkenntnis, durch Sicherheit der Methode und durch die Kunst anmutiger Darstellung. Viele werden sein reizvolles Büchlein kennen, das der ursprünglich aus Rapperswil Stammende dem Volksleben seiner zweiten Heimat, der Cadi, gewidmet hat. Eine kaum hoch genug zu preisende Leistung ist das grossartige archaeologische und volkskundliche Museum im Kloster Disentis, das er im Wesentlichen allein mit jahrzehntelangem, unermüdlichem Sammeln und Suchen zusammengebracht hat, eine der bedeutendsten und wertvollsten volkskundlichen Sammlungen der Schweiz. Wir wünschen dem frischgebackenen Doktor, den wir in Gedanken bei dieser wohlverdienten Ehrung mit seinem humoristischen Lächeln voll heiterer Selbstironie vor uns sehen, von Herzen die Gesundheit und die Kraft, die er braucht, um seine Pläne und Arbeiten zu Ende zu führen; wir dürfen noch viel Wertbeständiges und Schönes von ihm erwarten. Quod Deus bene vertat!

K. M.